



WVO WIRTSCHAFTSVERBAND OBERAARGAU

Eine Sektion des Handels- und Industrieverein des Kantons Bern
und Mitglied des Verbandes Bernischer Arbeitgeberorganisationen

MEDIENMITTEILUNG

Erfahren und trotzdem noch jung und innovativ: 150 Jahre - der WVO jubiliert

Langenthal, 27. Mai 2010. **Im WVO-typischen Umfeld, mitten im Werksgeschehen der Firma MDC Max Daetwyler AG in Bleienbach, findet heute die Jubiläums-Hauptversammlung des Wirtschaftsverbandes Oberaargau statt. Am 18. November 1860 ist der Handels- und Industrieverein Oberaargau als dritte Sektion des ebenfalls 1860 gegründeten Bernischen Vereins für Handel und Industrie gegründet worden. 1993 ist der heutige Wirtschaftsverband Oberaargau (WVO) aus dem Zusammenschluss der HIV Sektion Langenthal und Huttwil mit dem Arbeitgeberverband Oberaargau entstanden. Anlässlich des Jubiläumsabends manifestieren der aktuelle WVO-Präsident Erich Trösch sowie der erste WVO-Präsident und Gastredner Johann-Niklaus Schneider-Ammann die Bedeutung dieses für die oberaargauische Wirtschaftskraft bedeutenden Verbandes.**

„**Wir verbinden den Oberaargau.** Der Wirtschaftsverband Oberaargau ist eine starke, schlagkräftige Organisation. Er setzt sich für die Attraktivität der Region und für gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft ein“, unterstreicht Erich Trösch, WVO-Präsident. Er ergänzt: „Der WVO ist eine ideale Networkingplattform. Mit unserer Initiative und Unterstützung ist das Dossier des für die Region notwendigen Autobahnzubringers nun im eidgenössischen Rat zur Entscheidungsfindung“.

Der Gastreferent Johann-Niklaus Schneider hält fest: „Das Rückgrat des WVO und der Oberaargauer Wirtschaft sind die zahlreichen Familienunternehmen. Der Branchenmix im Oberaargau ist breit und die Wirtschaftskraft gross. Diesem Umstand verdanken wir auch, dass die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Oberaargau rund ein Prozent tiefer liegt als in der übrigen Schweiz.“

Der WVO vereint aktuell rund 330 Mitglieder. Er bietet ihnen eine ideale Networkingplattform und diverse nützliche Dienstleistungen (u.a. die Möglichkeit, über die Ausgleichskasse Berner Arbeitgeber zu günstigen Konditionen abzurechnen). Zudem verfügen Mitglieder des WVO in kantonalen, regionalen und kommunalen Behörden über eine Stimme, die ihre Bedürfnisse kennt und ihre Interessen vertritt. In regelmässig stattfindenden Veranstaltungen (Frühjahrs- und Herbstanlass, Mitgliederversammlung, Wirtschaftslandsgemeinde, Seminare) und in periodischen Mitgliederzirkularen bringt der WVO wirtschafts- und arbeitgeberrelevante Themen näher und klärt auf.

Wie es zur Gründung des HIV kam

Einige fortschrittlich eingestellte und weitsichtige bernische Handelsleute und Fabrikanten aus Bern und Burgdorf waren überzeugt, dass sie zusammen wesentlich stärker agieren könnten als alleine, und beschlossen, nach vorbereitenden Versammlungen, am 13. August 1860 die Gründung eines „Bernischen Vereines für Handel und Industrie“. Unter der Ägide eines Zentralkomitees formierten sich 8 Sektionen, die fortan für eine privatwirtschaftlich orientierte Politik einstehen sollten – eine Haltung, die sich bis heute nicht geändert hat! Die Gliederung in regionale Sektionen ist eine der grossen Stärken des HIV, garantiert sie doch eine solide Verankerung und ein Netzwerk, in welchem sich die einzelnen Mitglieder persönlich kennen. Die Gründungspioniere haben wahrlich die Zeichen der Zeit erkannt und hätten sich schon damals den aktuellen Slogan „HIV – Die Kraft der Wirtschaft“ auf die Fahne schreiben können.

Für weitere Auskünfte:

Erich Trösch, Präsident WVO Oberaargau, Natel: 079 330 20 74

Mark Hess, Geschäftsführer WVO Oberaargau, Tel: 062 922 71 33



WVO WIRTSCHAFTSVERBAND OBERAARGAU

Eine Sektion des Handels- und Industrieverein des Kantons Bern
und Mitglied des Verbandes Bernischer Arbeitgeberorganisationen

Die Chronik des 150-Jahre-Jubiläums des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern: Kurzfassung in Zeitabschnitten zu je 25 Jahre

1860

Dem ersten Geschäftsbericht des 1860 gegründeten „Bernischen Vereines für Handel und Industrie“ ist zu entnehmen, dass dessen 390 Mitglieder sich mit vielen Problemen des damaligen Alltags auseinandersetzen hatten, namentlich mit der Verbesserung im Eisenbahntransport – eine Transportart, die schweizweit noch in den Kinderschuhen steckte. Nur wenn die Waren rechtzeitig und zu vernünftigen Konditionen den Konsumenten erreichen, kann erfolgreich Handel betrieben werden. Dass die Tätigkeit vermehrt auch die Behörden zu überzeugen vermochte, motivierte den Vorstand bei seiner weiteren Arbeit. Aus heutiger Sicht erscheinen die meisten Probleme jener Zeit allerdings weit weniger schwerwiegend – so wie eben nachträglich betrachtet alles immer einfach ist!

1885

Im zu Ende gehenden 19. Jahrhundert war die Behandlung des Fabrikgesetzes eine der Hauptaufgaben des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern. Dieses Gesetz, Vorreiter des Arbeitsrechts, sah einen Normalarbeitstag von 11 Stunden (samstags 10 Stunden) vor, verpflichtete die Unternehmer zu einer Haftpflichtversicherung für körperliche Schädigungen der Arbeitenden, gewährte den Wöchnerinnen einen Urlaub von acht Wochen, verbot Kinderarbeit sowie die Entlohnung in Naturalien.

1910

Zur Tätigkeit des Vereins kamen in den ersten Jahren des neuen Jahrhunderts Aufgaben aus den Bereichen Vertragswesen, Versicherung und diplomatische Vertretungen dazu. Gesetzesvorlagen, internationale Übereinkommen, politische Vorstösse - die Ansprüche an den Vorstand und dessen Mitarbeitende stiegen rasant.

1935

75 Jahre HIV, also „Halbzeit“ aus der Sicht des diesjährigen Jubiläums. Ntleidende Weltwirtschaft, geschwächter Völkerbund, politische Wirren und Zukunftsängste beherrschen den Alltag und verlangen allen besonderen Einsatz ab – so auch den Verantwortlichen beim HIV. Dieser übernimmt immer mehr die Rolle eines vermittelnden Gliedes zwischen Behörden und privaten Unternehmern.

1960

Nochmals 25 Jahre danach, 1960, sieht die Welt ganz anders aus: es herrscht Hochkonjunktur, ausländische Arbeitskräfte unterstützen die hiesigen Unternehmen, alles boomt! Der damalige Vorstand erkennt, dass die Verwundbarkeit unserer nationalen Volkswirtschaft mit ihrem Wachstum zunimmt und warnt, nicht über die Verhältnisse zu leben – wie recht er haben sollte!

1985

Im 125. Jahr des Bestehens des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern behält man den Ausgang der Beratung über das neue Steuergesetz als positiv in Erinnerung, während unüberlegte Handlungen im Bereiche der Bodenpolitik Sorgen bereiten und als Negativum abgebucht werden. Ausserdem hat sich die Hochkonjunktur merklich ins Tief begeben, und schon werden Rückgänge im Bauhauptgewerbe vermeldet. Ein Vertreter des Importhandels vergleicht seine Tätigkeit im Berichtsjahr gar mit einer Slalomfahrt.

2010

Auch im 150. Jahr seines Bestehens kämpft der Handels- und Industrieverein für ein gedeihliches Umfeld für die Unternehmungen im Kanton. Ohne andere wichtige Bereiche völlig auszuklammern, fokussiert der HIV seine Aktivitäten auf „Bildung stärken“, „Verkehrerschliessung verbessern“, „Steuern senken“ und „Energieversorgung sichern“. Die derzeitige Finanz- und Wirtschaftskrise geht an niemandem spurlos vorbei, sodass der HIV alle Konjunkturprognosen, Trends und Aussagen von Experten, den Verlauf der Wirtschaftsentwicklung in Europa und Übersee besonders aufmerksam verfolgt – dies, um seinen rund 3600 Mitgliedern Informationen aus erster Hand zukommen lassen zu können, die für Entscheidungsfindungen im Unternehmen wichtig sein könnten.